



Rubrik: Wirtschaft

Ausgabe 4 - 2017

HIPP nimmt Produktionsbetrieb wieder auf

Die erste Ladung von gefrorenem Bio-Gemüse aus Deutschland ist bei der Kindernahrungsfabrik HIPP in Mamonovo eingetroffen.

HIPP ist das einzige Unternehmen in Russland, das Kindernahrung aus 100-prozentig ökologischem Obst- und Gemüse produziert. Letzteres wurde seinerzeit aus den EU-Mitgliedsländern eingeführt. Als Russland die Wirtschaftssanktionen des Westens im August 2014 mit Gegensanktionen konterte, musste die HIPP-Fabrik in Mamonovo ihre Produktion um 90 Prozent reduzieren.

Die Fabrikleitung wandte sich sodann an die Gebietsregierung mit der Bitte, einen Ausweg aus der entstandenen Notlage zu finden. Die Gebietsregierung beschloss, die HIPP-Fabrik als einen der größten ausländischen Investoren in der Region zu unterstützen. Sie wandte sich ihrerseits mit einem Schreiben an die Zentralregierung in Moskau. Der Interims-Gouverneur Anton Alichanov nahm sich der Angelegenheit persönlich an.

Die Zentralregierung reagierte positiv und strich den Punkt von der Importverbotsliste, der die Einfuhr von Obst und Gemüse für die Kindernahrungsproduktion betraf. Es wurde daran lediglich die Bedingung geknüpft, dass das Landwirtschaftsministerium die Zweckbestimmung und die Menge der eingeführten Rohware getrennt zu bestätigen hat. So kam es, dass die HIPP-Fabrik wieder mit der notwendigen Rohware versorgt werden konnte.

Zur Information: Die Kindernahrungsfabrik HIPP mit Sitz in Mamonovo (ehem. Heiligenbeil) ist Projektträger der Sonderwirtschaftszone Kaliningrad. Ihre Investitionen in die Wirtschaft der Region haben einen Stand von über 870 Millionen Rubel erreicht.

Die Jahresproduktivität der HIPP-Fabrik beträgt derzeit 45. Mio. Dosen, kann aber bei Bedarf auf bis zu 200 Mio. Dosen pro Jahr aufgestockt werden.

Vor 2014, als der Importstopp für landwirtschaftliche Produkte verhängt wurde, stellte die Fabrik über 150 verschiedene Waren des Kindernahrungssortiments her, darunter auch Nahrung für Kinder, die an Allergien oder Glutenunverträglichkeit leiden.